

Aktuell

Vernetzung und Austausch auf internationaler Ebene

Auf Einladung der Deutschen Botschaft nimmt die Geschäftsleiterin der isa, Francesca Chukwunyere, vom 8. bis zum 14. Oktober an einem internationalen Vernetzungstreffen von Integrations- und Migrationsfachleuten in Berlin und Hamburg teil. Es treffen sich Teilnehmende aus Österreich, Tschechien, Belgien, der Slowakei und der Schweiz.

Unter dem Titel «Flucht, Migration, Integration» werden mit VertreterInnen der Bundesregierung Deutschlands folgende Themenbereiche diskutiert: Integration, speziell auch im Bildungsbereich, Asylverfahren, Rückführungsprogramme.

Die isa wird über dieses Treffen auf ihrer Website Bericht erstatten.

-20%

Kürzung des Auftrages als Ansprechstelle Integration (AI) um mehr als 20% durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)

Die Kürzung des Auftrages als AI wirkt sich direkt auf unsere Angebote aus:



Diskriminierungsschutz

Ab 2018 wird die isa **keinen Beratungsauftrag im Bereich Diskriminierungsschutz** mehr haben. Unsere Funktion besteht fortan lediglich in der Triage ans ggffon oder die Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not. Auch deren Mittel in diesem Bereich wurden auf zwei sehr kleine Restmandate gekürzt. Damit enden das in den letzten vier Jahren durch Weiterbildungen intensiv aufgebaute Know-how und die diesbezüglich aufgebaute Vernetzung mit dem DoSyRa bei der isa im Nichts.

Die Tatsache, dass der Kanton damit sein Engagement im Bereich Diskriminierungsschutz auf ein absolutes Minimum reduziert, erfüllt uns mit grosser Sorge. Integration ist ein gegenseitiger Prozess. Aufgabe der Aufnahmegesellschaft ist es unter anderem, einen diskriminierungsfreien Zugang zu allen gesellschaftlichen Bereichen sicher zu stellen. So steht dies auch in der Bundesverfassung (Art. 8). Die Mittel, welche der Kanton Bern über das KIP dafür zur Verfügung zu stellen bereit ist, reichen bei weitem nicht aus.





Beratung

Die isa muss aufgrund der Kürzungen ihre Öffnungszeiten für die Kurzberatung an den drei Standorten Bern, Burgdorf und Langenthal um 9 Stunden reduzieren. Ab 1.1.2018 lauten diese wie folgt:

Bern

Montag, Dienstag und Donnerstag	16.00 – 18.00 h
Mittwoch	10.00 – 13.00 h

Burgdorf

Donnerstag	16.00 – 18.00 h
------------	-----------------

Langenthal

interunido wird die Kurzberatung im Auftrag der isa durchführen.
Öffnungszeiten siehe: www.interunido.ch

Telefonisch werden Sie von Montag bis Donnerstag von 14.00 – 16.00 h unter der Nummer 031 310 12 72 beraten.



Fach- und Projektberatung / Integrationsprojekte

Das erfolgreiche Sprachtandem Projekt RedZeit wird eingestellt. Für die noch laufenden Tandempaare werden wir weiterhin Ansprechstelle sein. Ansonsten verweisen wir Interessierte auf angelaufene Freiwilligenprojekte.

Für den sehr nachgefragten **Bereich Fachberatung** stehen 2 Stellenprozente zur Verfügung. Dies bedeutet, dass die isa lediglich eine kurze Erstberatung kostenlos durchführen wird. Alle weiterführenden Beratungen werden **kostenpflichtig** gemäss der Tarifordnung auf der isa-Website.

Für den **Bereich Projektberatung** stehen 3 Stellenprozente zur Verfügung. Dies bedeutet, dass nur noch ausschliesslich freiwillig tätige Trägerschaften, welche an Projekten arbeiten, die den Kriterien des Fördergefässes soziale Integration der GEF entsprechen, in den Genuss einer kostenlosen Projektberatung kommen. Alle anderen Projektberatungen werden kostenpflichtig. Der sehr beliebte Crashkurs «Projektarbeit» wird fortan zum wesentlich teureren Selbstkostenpreis der isa angeboten werden müssen.



Strategiewechsel der GEF im Bereich Frühförderung

Im Juni dieses Jahres wurden wir kurzfristig über den geplanten Strategiewechsel der GEF im Bereich frühe Sprachförderung orientiert. Ab 2020 will der Kanton die frühe Sprachförderung ausschliesslich über Regelstrukturen ermöglichen, indem er Betreuungsgutscheine in Kitas für Kinder aus MigrantInnenfamilien mitfinanziert.



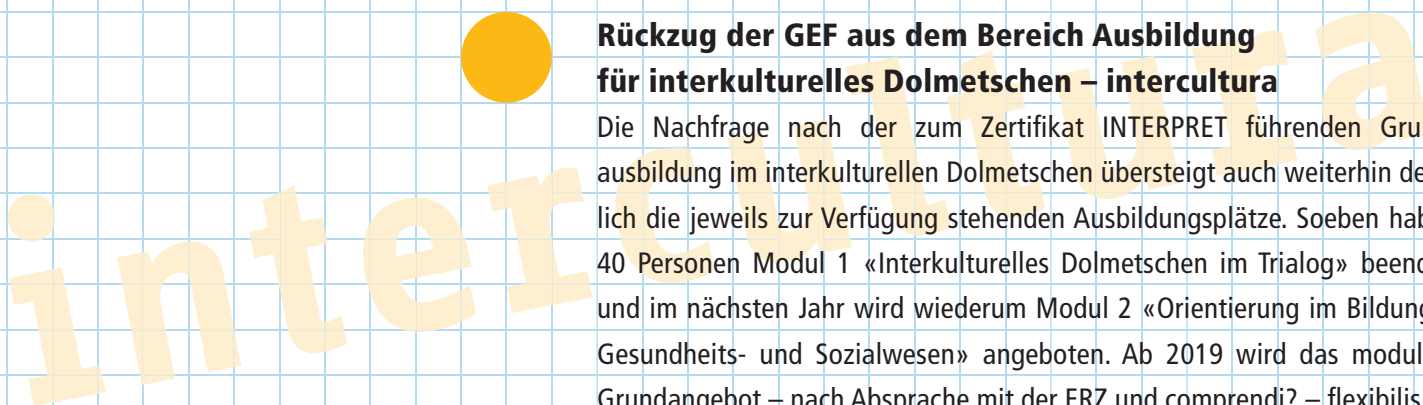


Die isa bietet seit 2008 parallel zur Mehrzahl der Sprachkurse eine Kinderbetreuung an. Das Konzept des Kinderhütendienstes PLUS+ war von Anfang an auf die Frühförderung der MigrantInnenkinder ausgerichtet und beinhaltete mehr als eine reine Kinderbetreuung. Das Konzept der frühen Förderung im KHD PLUS+ hat sich bewährt, war für die isa finanziell jedoch eine grosse Belastung. Als die GEF 2014 die Kriterien für die Finanzierung von Angeboten der frühen Sprachförderung ausschrieb, hat sich die isa um eine Partnerschaft bemüht. Seit 2015 wurden die Gesuche der isa von der GEF positiv beantwortet.

Der Strategiewechsel des Kantons bedeutet, dass die isa ab 2020 keine sprachliche Frühförderung im Kinderhütendienst mehr anbieten kann. Mit den weiterhin in Aussicht stehenden Mitteln der ERZ, wird die isa lediglich einen reinen Hütendienst ausschreiben. Eine Frühförderung wird mit diesem neuen Konzept nicht mehr möglich sein. Die isa prüft, mit weniger qualifiziertem Personal oder mit Freiwilligen ein entsprechendes Angebot ab 2020 aufrecht zu erhalten. Sollte die Qualität des Angebotes jedoch nicht den Ansprüchen der isa genügen, wird die isa keine Kinderbetreuung mehr anbieten.

Rückzug der GEF aus dem Bereich Ausbildung für interkulturelles Dolmetschen – interculturala

Die Nachfrage nach der zum Zertifikat INTERPRET führenden Grundausbildung im interkulturellen Dolmetschen übersteigt auch weiterhin deutlich die jeweils zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze. Soeben haben 40 Personen Modul 1 «Interkulturelles Dolmetschen im Dialog» beendet, und im nächsten Jahr wird wiederum Modul 2 «Orientierung im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen» angeboten. Ab 2019 wird das modulare Grundangebot – nach Absprache mit der ERZ und *comprendi?* – flexibilisiert und dadurch noch kundenfreundlicher, indem jeweils parallel die Module 1 und 2 angeboten werden (2 Ausbildungsgruppen zu jeweils 20 Personen). Wir freuen uns sehr, auch weiterhin auf die ERZ als zuverlässigen Partner zählen zu dürfen. Dies umso mehr, als dass sich die GEF in Kürze ganz aus ihrer bisherigen Zuständigkeit – der finanziellen Unterstützung der Koordinations-, Beratungs- und Vernetzungs- und Vermittlungsaufgaben des isa-Programms für die Aus- und Weiterbildung von interkulturell Dolmetschenden – zurückziehen wird: 2018 reduziert sich der bisher geleistete Betrag um 20%, 2019 um 75% und 2020 fällt die dringend benötigte Unterstützung gar ganz weg. 2018 wird die ERZ den entstandenen Fehlbetrag übernehmen, aber wie es mit der sehr nachgefragten Aus- und Weiterbildung der interkulturell Dolmetschenden im Kanton Bern ab 2019 weitergehen soll, ist zur Zeit ungewiss.



Für 2018 sind zudem einige neue, d.h. zusätzliche Weiterbildungsangebote in Vorbereitung: «Dolmetschen im psychotherapeutischen Bereich», «Update (Inhalt und Vokabular) zu Neuerungen im Bildungs-, Sozial-, Gesundheits- und Gerichtswesen» sowie ein Angebot im Bereich «Diskriminierung – Diskriminierungsschutz» vorgesehen.

Personelles

Rücktritt unserer Präsidentin Maria Iannino Gerber

Aus persönlichen Gründen ist unsere Präsidentin **Maria Iannino Gerber** im August 2017 per sofort von ihrem Amt zurückgetreten. Wir danken Maria herzlich für ihr Engagement und die geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Bis zur nächsten Mitgliederversammlung im Frühjahr 2018 übernimmt **Fred Sommer** das Präsidium. Als Vize-Präsidentin ad interim waltet bis dahin **Ursula Dubois**.

Praktika

Ende Oktober geht das rund 14-monatige Praktikum von **Christian Hadorn** zu Ende. Er hat neben der Beratungsarbeit in verschiedenen Sprachen auch Projekte geleitet. So hat er das Sprachtandem-Projekt RedZeit betreut und das Begegnungsfest in Burgdorf organisiert. Wir danken Christian Hadorn für seine engagierte Mitarbeit und wünschen ihm für seine persönliche und berufliche Zukunft alles Gute.

Am 1. Oktober beginnt unsere neue Praktikantin **Jolanda Wanner**. In ihrem zweiteiligen Praktikum wird Frau Wanner in einem ersten Teil hauptsächlich die Ferienstellvertretung für **Adriana Pisani** übernehmen und so vor allem die Administration entlasten und sich dann im zweiten Teil ihres Praktikums vermehrt auch mit redaktionellen und konzeptionellen Aufgaben im Bildungsbereich befassen können.

Co-Geschäftsleitung ab 2018

Aus organisatorischen und persönlichen Gründen hat sich die isa entschlossen, die Geschäftsleitungsfunktion auf mehr Schultern zu verteilen. Ab dem 1.1.2018 wird diese durch **Tom Morgenegg**, bisher Bereichsleiter Bildung, und **Francesca Chukwunyere**, bisher Geschäftsleiterin, gemeinsam wahrgenommen. Beide haben daneben weiterhin ihre bisherigen Leitungsfunktionen in den Bereichen Bildung, respektive Fach- und Projektberatung/Integrationsprojekte inne, werden sich jedoch gegenseitig in diesen Bereichen vorstehen.

Veranstaltungen

Rückblick 4. Begegnungsfest in Burgdorf

Auch das 4. Begegnungsfest in Burgdorf war trotz teilweise strömenden Regens sehr gut besucht. Neben einem qualitativ hochstehenden Bühnen- und Eventprogramm bot es der in- und ausländischen Bevölkerung wiederum Gelegenheit, ihre kulturellen Spezialitäten zu präsentieren und sich gegenseitig auszu-tauschen.

Es freut uns sehr, diesen Anlass nun bereits zum vierten Mal zur Zufriedenheit der Auftraggebenden ausgerichtet zu haben.

Beitrag an Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»

In Rahmen der internat. Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» bietet die isa zusammen mit interunido am **Mittwoch, 29. November 2017 um 18.30 h in Langenthal** eine öffentliche Führung durch die Ausstellung «Willkommen zu Hause» in verschiedenen Sprachen (Deutsch/Französisch/Englisch/Serbisch/Kroatisch/Türkisch) an. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Weitere Informationen ab 20. Oktober auf den Websites www.isabern.ch oder www.interunido.ch

Hinter der Ausstellung «**Willkommen zu Hause**» verbergen sich verschiedene Bilder, Geräusche, Gespräche, Gegenstände und Texte, welche im Zusammenhang mit den Themen Häusliche Gewalt und Zwangsheirat stehen.

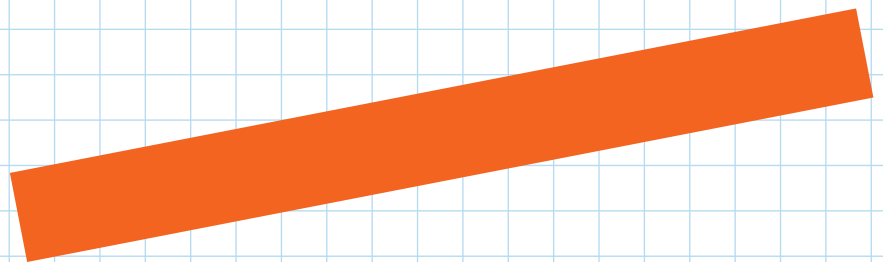




Leider ist nicht für alle Menschen ihr Zuhause ein Ort der Geborgenheit und Sicherheit. Häusliche Gewalt betrifft alle gesellschaftlichen Schichten und alle Nationalitäten. Allgemein gelten Übergangssituationen wie Heirat, Geburt, Trennung, aber auch Migration, die eine Veränderung der Rollen in einer Beziehung nach sich ziehen, als besonders belastend.

Migrations- und Fluchterfahrungen können nebst prekären Arbeits-, Einkommens- oder beengenden Wohnverhältnissen einen weiteren Risikofaktor darstellen und Gewalt in Ehe und Partnerschaft begünstigen.

Mit dem Wechsel des Umfeldes durch die Migration gehen häufig Stress, Verunsicherung und soziale Isolation einher. Dadurch erhöht sich das Risiko von familiären Konflikten.



Projekte: PraktiCum



Unser erfolgreiches **Arbeitsintegrationsprojekt PraktiCum** geht ins zweite Jahr. Im Oktober startet die dritte Staffel PraktikantInnen den eigens für dieses Projekt in Zusammenarbeit mit Gastro-Bern konzipierten Gastrokurs. Die meisten von ihnen haben bereits einen Praktikumsplatz in einem Gastrobetrieb in Bern und Umgebung.

Von den 10 AbsolventInnen der ersten Staffel haben 7 eine direkte Anstellung in ihrem Praktikumsbetrieb erhalten, eine Person hat in einem anderen Betrieb eine Festanstellung erhalten und eine Person wird eine Weiterbildung in einem anderen Bereich in Angriff nehmen. Damit hat das Projekt die Zielsetzung der Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu einem sehr hohen Prozentsatz erfüllt.

Es freut uns sehr, dass viele der Einsatzbetriebe sich auch für weitere Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Insgesamt erleben wir die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft als sehr konstruktiv und offen. Dies spiegelt sich auch in den verschiedenen Berichterstattungen von Gastro Bern und der KMU Zeitung.



Harzig gestaltet sich lediglich das Fundraising für das Projekt, welches wir völlig ohne staatliche Gelder durchführen. Einzig die reformierten Kirchen haben uns bisher mit namhaften Beträgen unterstützt. Um das Projekt auch im nächsten Jahr durchführen zu können, fehlen uns gegenwärtig noch ca. 34'000 Franken.

News in den ständigen Angeboten der isa

Beratung im Auftragsverhältnis

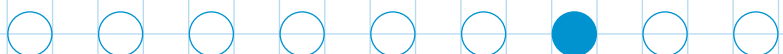
Der Leistungsvertrag mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern beschränkt unser Einzugsgebiet auf die Region Emmental-Mittelland-Oberaargau. Die Ressourcen für begleitende Beratung auf der Basis dieses Leistungsvertrages sind klar definiert und knapp.

Für Gemeinden und weitere Institutionen **ausserhalb** unseres Einzugsgebietes bieten wir Beratung und Begleitung von MigrantInnen und ihren Familien in verschiedenen Sprachen im **Auftragsverhältnis** an.

Wir begleiten bei Schwierigkeiten im Alltag, Erziehungsproblemen, bei familiären oder persönlichen Krisensituationen wie Trennung, Häusliche Gewalt, Krankheit und Verlust usw. Unsere erfahrenen Beraterinnen arbeiten lösungsorientiert und stärken die Selbstkompetenz der KlientInnen. Die Begleitung über einen kürzeren oder längeren Zeitraum wirkt unterstützend, stabilisierend und präventiv.

Wir beraten Einzelne, Paare und Familien. Die Kosten von Fr. 120.–/h plus Spesen nach Aufwand, werden von den Auftraggebenden getragen. Die Auftragserteilung erfolgt in schriftlicher Form und enthält Angaben zu Klientin/Klient, eine Zielformulierung und ein ungefähres Kostendach.

Wir empfehlen, vorgängig mit der Bereichsleiterin Beratung, **Renate Haldemann** unter haldemann@isabern.ch, Tel. 031 310 12 76 Kontakt aufzunehmen und abzuklären, ob wir freie Kapazitäten haben und den Auftrag wunschgemäss ausführen können. Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.





Deutsch-, Alphabetisierungs- und Orientierungskurse

Die isa bietet seit Dezember 2016 **semi-intensive Alphabetisierungs- und Deutschkurse im Übergangszentrum SRK Länggasse** an. Mit dem Schweizerischen Roten Kreuz des Kantons Bern (SRK) hat die isa eine Zusammenarbeit vereinbart. Bei den BewohnerInnen des Übergangszentrums handelt es sich um Resettlement-Flüchtlinge, die im Rahmen der Humanitären Aufnahmeaktion HUMAK in die Schweiz einreisen. Die isa unterrichtete in einem ersten Durchgang eine Klasse von 15 Personen. Weitere Personen, die vom Sprachniveau her nicht in diese Gruppe passten, konnten in die Regelkurse der isa integriert werden. Im Juli wurden die Lernfortschritte der Teilnehmenden getestet. Nach sechs bis acht Monaten verlassen die MigrantInnen das Übergangszentrum. Einem Teil der Gruppe konnte die isa die nahtlose Fortsetzung der Sprachförderung anbieten. Alle Teilnehmenden des ersten Durchgangs haben aufgrund der Lernzielkontrollen eine fundierte Empfehlung für einen Fortsetzungskurs erhalten.

Seit August werden zwei Gruppen im Übergangszentrum unterrichtet. Die Sprachstandsabklärungen haben ergeben, dass viele der BewohnerInnen gute Lernvoraussetzungen mitbringen. Sie sind schulgewohnt, kennen bereits das lateinische Alphabet und verfügen zum Teil über Englisch- oder Französischkenntnisse. Daher führen wir zur Zeit einen Alphabetisierungskurs und einen Deutschkurs (Niveau A1) in der Länggasse.

Die GEF führt im Übergangszentrum SRK in Worb einen Sprachpilot nach den neuen Integrationsansätzen gemäss KIP 2 durch. Für die Sprachförderung ist in Worb die Migros-Klubschule zuständig. Die Gruppe, die in Bern durch die isa unterrichtet wird, ist gewissermassen die Vergleichsgruppe. Unsere Erfahrungen zeigen bereits, dass Konzepte, wie beispielsweise «e-learning» mit den Resettlement-Flüchtlingen durchaus Sinn machen. Die Zielgruppe ist aber nicht repräsentativ, wenn man sie mit der Gruppe der MigrantInnen vergleicht, die beispielsweise durch Familiennachzug, Heirat oder Arbeitsmigration einreisen. Viele dieser MigrantInnen haben deutlich schlechtere Voraussetzungen, Deutsch als Fremdsprache zu lernen.



Die isa wird 2017/18 bei der Entwicklung und Durchführung des **CAS «Alphabetisierung in Deutsch als Zweitsprache»** mitwirken. Das CAS wird von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur angeboten. Die isa wurde als erfahrene Anbieterin angefragt, das Projekt mitzugestalten.





Migrantinnen und Migranten können sich für die **niederschwelligen Sprachkurse im Integrationsbereich** anmelden. Es hat noch freie Plätze im Wintersemester 2017/18, das im November beginnt. **Anmeldeschluss ist der 9. Oktober.**

Für Personen mit sprachlichen Kenntnissen **ab Niveau A2 empfehlen wir den Orientierungskurs**. Zum Orientierungskurs gibt es einen separaten Flyer, den Sie ebenfalls auf www.isabern.ch herunter laden können.

Programme und detailliertere Informationen zu allen Angeboten der isa finden Sie auf www.isabern.ch.

Falls Sie Fragen haben oder Unterlagen bestellen möchten, erreichen Sie uns per Telefon unter **031 310 12 70/72** oder per Mail an isa@isabern.ch oder beratung@isabern.ch.

Neues aus der isa finden sie auch auf Facebook: www.facebook.com/isabern.ch

